©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Die Tiere von Dresden sind graubraun und wesentlich heller. Die schwarzen Linien auf den Flügeln sind scharf und dunkler als bei den Wiener Tieren. Die hellen Säume sind breit und meist zu weißlichen Bändern ausgebildet. Letzteres wird besonders deutlich auf den Hinterflügeln, die meist von der Basis bis zum Außenrande deutlich gebändert erscheinen.

Diese Rasse von *H. corticata* soll zu Ehren des bekannten Entomologen und Züchters Bretschneider in Dresden den Namen **ssp. *bretschneideri* n. ssp. m.** tragen.

Holo-, Allo- und Paratypen in meiner Sammlung, Paratypen ferner in den Sammlungen Bretschneider, Dresden und Ernst, Oberfrohna in Sachsen.

Die augenfällige Verschiedenheit der Wiener *corticata* und der Dresdner *corticata bretschneideri* wirft einige interessante Probleme auf. Das Tier ist sicherlich, wie bereits Herr Bretschneider l. c. angibt, durch das Elbetal nach Norden bis in die Dresdner Gegend eingewandert, denn in Tetschen an der Elbe ist der Falter gefangen worden (Dr. Zimmermann, O. Holik). Wann diese Einwanderung stattgefunden hat, wissen wir nicht, annehmbar aber erst vor kurzer Zeit, denn es ist höchst unwahrscheinlich, daß den gründlichen Dresdner Sammlern diese Art, besonders an dem Orte ihres häufigsten Vorkommens, nämlich Pillnitz, entgangen sein sollte. Ist nun das phaenotypische Abweichen der Dresdner Population erworben, vielleicht durch Umwelteinfluß? Ist es erbfest oder nicht? Oder, was ich vermute, gleichen die nordostböhmischen Populationen den Dresdner Tieren, gehören also zu unserer ssp. *bretschneideri* und bestehen zwischen dieser und der Wiener *corticata* seit unvordenklichen Zeiten keine Beziehungen mehr? Es wäre der Mühe wert, durch Austausch von Dresdner und Wiener Zuchtmaterial und durch Vergleich der so erhaltenen Tiere mehrerer Generationen der Lösung des Problems näherzukommen. Ergänzend müßte gleichermaßen mit nordostböhmischen Zuchten vorgegangen und festgestellt werden, wieweit unsere Art in Mittel- und Süd-Böhmen und Mähren verbreitet ist.

Anschrift des Verfassers: (10 a) Dresden N 55, Oberwachwitzer Weg 7, Deutschland, Russ. Zone.

Synonymie-Notizen zum Aufsatz Rebel †: „Neue Heteroceren aus Aegypten."

Wie bereits in den einführenden Worten zu obiger posthumer Publikation Rebels (diese Zeitschr., 32. Jg. 1947, 10. Mai 1948, p. 49 ff.) angedeutet, erschien es als nicht ausgeschlossen, daß sich die eine oder andere Art als Synonym zu einer mittlerweile im Ausland veröffentlichten Art herausstellen würde. Dies ist nun nach freundlichen brieflichen Mitteilungen von Mr. E. P. Wiltshire, Cairo, bei nachstehenden Arten der Fall, bei denen die Rebel'schen Namen einzuziehen sind:

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Tarache grisescens Rbl. (p. 53) ist identisch mit *Tarache biskrensis* Obthr. *Ozarba cervina* Rbl. (p. 53) = *Ozarba timida* Berio 1940 aus Eritrea. *Ozarba elaphina* Rbl. (p. 54) = *Ozarba variabilis* Berio 1940, gleichfalls aus Eritrea. Reisser.

Versammlung der entomologischen Sektion des naturwissenschaftlichen Vereines für Kärnten in Klagenfurt

(Arbeitsgemeinschaft Kärnten der Wiener Entomologischen Gesellschaft) am 21. Dezember 1947.

Nach Begrüßung durch Mjr. Emil Hölzel in Vertretung des Vereinsvorstandes berichtet Sieder über seine Erfolge bei Psychiden und die Auffindung einer neuen *Rebelia*-Art (*Rebelia marpessa* Sieder) im Thoner-Moor östlich von Klagenfurt, deren Beschreibung in der Zeitschrift der Wiener Ent. Ges. erfolgen wird.[1])

Thurner berichtet über das abgelaufene Sammeljahr. Auffallend war die Individuenarmut in den Niederungen, während im Hochgebirge viele Arten recht zahlreich vertreten waren. Das heiße Wetter am Sommeranfang bedingte die oft um drei bis vier Wochen frühere Erscheinungszeit vieler Arten. Faunistisch interessant ist der Fund von *Catocala promissa* Esp. (Leutgeb) bei Klagenfurt, von *Taeniocampa miniosa* F., *Cucullia argentea* Hfn. und von sechs Stück der *Cleophana warionis* Obthr., alle neu für Kärnten, durch Dr. Gottschlich aus Wietersdorf bei Hüttenberg. *Cleophana warionis* Obthr. dürften wohl Nachkommen eines durch englische Truppen aus Nordafrika eingeschleppten ♀ sein, die sich an Helianthemum während des heißen Sommers entwickeln konnten. Von Wietersdorf stammen auch *Plusia modesta* Hb. und *Catephia alchymista* Schiff. Am Zirbitzkogel ließ sich Ende Juni auch *Epichnopteryx ardua* Mn. und eine vermutlich neue *Solenobia spec.* durch Thurner und Sieder feststellen. Ein Zwitter von *Parnassius apollo* L. wurde von Dr. Gottschlich bei Friesach erhalten. Prof. Dr. Schedl hält in interessanten Ausführungen einen Vortrag über die Nonnenbekämpfung und das Auftreten anderer Forstschädlinge. Anschließend spricht Thurner mit Materialvorlage über die Zusammensetzung der Großschmetterlingsfauna Kärntens und Osttirols. Der Nachmittag war der Besichtigung der Museumsammlungen und persönlichen Aussprachen gewidmet. J. Th.

Literaturreferat.

S. Toll: Materialy do fauny motylicznej kraju. — Additions to the butterfly-fauna of Poland, Part II. (Beiträge zur Schmetterlingsfauna von Polen, II. Teil.) Polska Akademia Umiejetnosći, Documenta physiographica Poloniae, Nr. 9, Kraków 1948, p. 1—26, Taf. I—III. (Sep.) — Der bekannte

[1]) Siehe 32. Jahrg. (58. Bd.) 1947 (15. April 1948), p. 22 ff., Tfl. 1. Fig. 1, 3.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zeitschrift der Wiener Entomologischen Gesellschaft

Jahr/Year: 1948

Band/Volume: 33

Autor(en)/Author(s): Reisser Hans

Artikel/Article: Synonymie-Notizen zum Aufsatz Rebel +: "Neue Heteroceren aus Aegypten.". 43-44